Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 82 (2011)
Heft: 5: Seelenheil : Aufgaben der Psychiatrie in Heimen

Vorwort: Liebe Leserin, lieber Leser
Autor: Wenger, Susanne

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Ganz am Ende seines Lebens siegte der Humor über die Schwermut – ein letzter Dank ans Pflegepersonal im Heim.»

Susanne Wenger
Redaktorin

Liebe Leserin, lieber Leser

Als mein Grossvater letzten Sommer 94-jährig daheim ausziehen und in eine Pflegeinstitution der Region übersiedeln musste, war dies sein erster Wohnortswechsel überhaupt. Ein markanter Einschnitt im Leben des Hochbetagten, dessen weiteste Reise ihn 1954 aus seinem kleinen Emmentaler Dorf ans eidgenössische Schützenfest nach Lausanne geführt hatte. Dort war er sofort von Heimweh gepackt worden – wie zeitlebens immer, wenn er sich auch nur kurze Zeit von Zuhause entfernte. Der Eintritt ins Pflegeheim, wegen Gebrechlichkeit und Krankheit unumgänglich geworden, war endgültig und stimmte den früher so herrlich verschmitzten Grossvater traurig. Er, der sonst immer gerne für ein Schwätzchen zu haben war, zog sich mehr und mehr zurück. Und wurde noch empfindsamer, als er es seit dem Tod der Grossmutter ein paar Jahre zuvor ohnehin schon geworden war.

Verwitwung. Körperliche Erkrankungen und Einschränkungen. Heimeintritt. Das Alter hält wahrlich grosse Verlusterlebnisse parat. Vielleicht kommen noch kognitive Einbussen durch eine Demenz hinzu – und das Seelenheil nimmt vollends Schaden: Nicht wenige Betagte versinken in Depressionen. Doch dies bleibt oft unerkannt – mit verhängnisvollen Konsequenzen, wie die alterspsychiatrischen Fachleute im Schwerpunkt dieser Ausgabe warnen: Die Suizidrate ist hoch, besonders bei älteren Männern. Wir zeigen ab Seite 6, wann Pflegende und Angehörige genauer hinschauen müssen, und was sich – selbst im ganz hohen Alter – gegen den Kummer tun lässt.

Auch in den frühen Phasen der Biografie ist das Seelenheil zuweilen gefährdet. Beunruhigend viele Kinder und Jugendliche leiden bereits in ihrem zarten Alter unter Angststörungen, wie aus dem Interview ab Seite 30 hervorgeht. Erschütternd zudem die Schicksale von Kindern psychisch kranker Eltern: Mit ihren existenziellen Sorgen und Nöten bleiben sie oft allein. Ein Angebot in der Region Winterthur will dies ändern. Lesen Sie den Beitrag dazu ab Seite 24.

Mein Grossvater übrigens – er ist im März gestorben. Ganz am Ende seines Lebens, an einem Sonntagmittag, siegte, trotz Schmerzen, sein Humor über die Schwermut: Nur wenige Augenblicke nach ein paar Scherzesworten zur Pflegenden an seinem Bett entschlief er friedlichst. Tröstlich für uns Angehörige – und ein schöner letzter Dank des betagten Bewohners an das Pflege- und Betreuungspersonal im Heim. ●